© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber eine neue Eidechse aus Brasilien.

Von

Dr. phil. **Oskar Böttger.**

(Mit 1 Tafel.)

Von Herrn Karl Müller, einem eifrigen Beobachter und Lehrer der Naturwissenschaften, früher in Saõ Paulo, jetzt in Taubaté im Thale des Parahyba in Brasilien, hat die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft Anfangs 1876 eine sehr werthvolle Sendung von Naturalien erhalten, die der erwähnte Forscher in der erstgenannten Gegend selbst gesammelt hat, und in der namentlich die Reptilien eine hervorragende Rolle spielen.

Hier das Verzeichniss der eingesendeten Arten.

Reptilien. Eidechsen. 1. *Hemidactylus mabuia* Mor. de Jon. sp. ♀, 1 Stück.

2. *Tejus nigropunctatus* Spix sp. 2 Stücke. Er ist nach Herrn Karl Müller's brieflicher Mittheilung der grösste Feind der Schlangen, die er mit wohlgezielten Schlägen seines Schwanzes tödtet. Die Art ist bei Saõ Paulo sehr häufig, wird gefangen und schmeckt wie zartes Hühnerfleisch.

3. *Ophiodes Gronovii* Fitz. sp. = *striatus* Spix Wagl. 1 Stück.

Schlangen. 4. *Xenodon rhabdocephalus* Wied. Zwei kleinere und zwei grosse Stücke; die letzteren jederseits mit einer accessorischen Schuppe hinter den 3 Postorbitalen (zwischen erstem Temporale und den beiden vorletzten Supralabialen).

5. *Liophis Merremi* Seba sp. ? var. *bicolor* Reuss. 2 Stücke.

6. *Liophis Wagleri* Jan (Iconogr. d. Ophid., Lief. 18, Tafel 3, Fig. 2 und 3). Alle 11 Exemplare mit 19 Schuppenreihen. Zahl der Supralabialen 8, seltener 7. Sämmtliche Stücke gehören meiner Ansicht nach zu dieser Art, doch kann man sie in zwei Gruppen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

theilen: ältere mit weniger lebhafter Zeichnung, breiterem Kopf und weniger (46, 47, 49, 50) Subcaudalen, und jüngere, lebhaft gefärbte, weniger breitköpfige mit zahlreicheren Subcaudalen (65, 69).

7. *Coryphodon pantherinus* Daud. sp. 2 Stücke.

8. *Herpetodryas carinatus* L. sp. 3 Stücke.

9. *Helicops carinicaudus* Wied. 2 Stücke, leider beide mit zertretenem Kopf.

10. *Bothrops jararaca* Wied. 1 Stück, leider ebenfalls mit zertretenem Kopf.

Amphibien. 11. *Siphonops annulatus* Mik. sp. var. 2 Stücke einer Form mit 110 und 114 Querringeln.

Endlich befand sich dabei auch 12. eine Eidechse, die ich anfangs sogar der Gattung nach für neu hielt. Herr Professor Dr. W. Peters in Berlin belehrte mich aber auf eine briefliche Federskizze hin, die ich ihm einsandte, dass dieselbe wohl sicher der Gattung *Cercosaura* Wagl. zugehören dürfte.

Vergleichen wir nun die vorliegende Form mit der Diagnose von *Cercosaura* bei Peters (Abhandl. d. k. Akad. d. Wiss., Berlin 1862, S. 174), so stimmt auch alles bis auf den Ausdruck »*jugulum collari obsoleto*«, da bei unserer Art keine Spur eines Halsbandes zu sehen ist. Von den beiden Untergattungen *Cercosaura sens. str.* und *Pantodactylus* Dum. Bibr. (Peters a. a. O., S. 182) passt dagegen die letztere am besten, da die Pholidosis des Rückens aus schmalen, lanzettförmigen, scharfgekielten Schuppen besteht.

Wir nennen die Art demnach:

Cercosaura (*Pantodactylus*) *quadrilineata* n. sp.

C. superne olivaceo-fusca, utrimque vittis binis longitudinalibus pallidis; subtus argentea, scutis labialibus et squamis laterum gulae corporisque ac caudae nigro aspersis.

Im äusseren Ansehen ist diese Art der *Cercosaura* (*Pantodactylus*) *argulus* Pet. aus Sta. Fé de Bogota am nächsten verwandt, was besonders von der Entwicklung der Extremitäten und des Schwanzes gilt. In Bezug auf die Beschilderung des Kopfes stehen ihr aber die *C. (Cercosaura) ocellata* Wagl. und *C.* (*Pantodactylus*) *Schreibersi* Wgm. näher, und zwar *ocellata* in Bezug auf die Oberseite, *Schreibersi* dagegen in Bezug auf die Unterseite des Kopfes. Als bestes Kennzeichen für unsere Form möchte ich die Grösse der Postoccipitalen bezeichnen, die so gross und fast von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

derselben Gestalt sind wie die Postparietalen. Auch zeichnet sich die Unterseite des Kopfes und Halses durch den Mangel jeder Spur eines Halskragens aus. Von sonstigen Arten des Subg. *Pantodactylus* kenne ich nur noch die Beschreibung von *C.* (*Pantodactylus*) *concolor Tschudi* sp. (Wiegm. Archiv, Jahrg. 13, Bd. I, Berlin 1847, S. 48) aus Nordbrasilien, welche Art sich aber durch fehlende Schenkelporen, 6 Reihen von Bauchschildern, nur 2 Afterschilder, und die einfarbige Oberseite des Körpers ebenfalls leicht unterscheiden lässt.

Die Rückenschuppen sind schmal, lanzettförmig und scharf gekielt, werden aber an den Seiten nach den Bauchschildern hin allmälig etwas breiter, was mehr mit *C.* (*Pantodactylus*) *Schreibersi* übereinstimmt. Die beiden Reihen von Seitenschuppen aber, welche an die Bauchschilder anstossen, sind nicht mit Kielen versehen. Ausser den 4 Längsreihen glatter Bauchschilder — nicht 6, wie bei den übrigen *Pantodactylus*-Arten — lassen sich in der Mitte des Körpers wie bei *C.* (*Pantodactylus*) *argulus* 23 Längsreihen von Rücken- und Seitenschuppen erkennen. Wie bei diesem zähle ich auch nur 20 Querschilderreihen von der Mitte der Vorderextremitäten bis zum After. Von den Postoccipitalen bis zur Schwanzbasis sind 30 Schuppenquerreihen vorhanden. Die 3 Afterschilder, welche von einem Paar ähnlicher Schuppen bedeckt werden, scheinen mir für die Art charakteristisch und sind meines Wissens bis jetzt bei keiner andern *Cercosaura*- Form beobachtet worden. Unter den Schenkeln findet sich jederseits eine Reihe von 9 Femoralporen. Der Schwanz ist nicht ganz dreimal so lang als der Körper, oben mit allmälig schwächer gekielten, deutlich sechsseitigen Schuppen, unten mit 2 Reihen grosser glatter Schilder bedeckt, an die sich jederseits eine Reihe von kleineren Schildern anschliesst.

Die Oberseite des Thieres ist olivenbraun mit 4 weisslichen Streifen, von denen 2 die Insertionsstelle der Extremitäten mit einander verbinden, während die beiden andern hinter und über der Ohröffnung entspringend und parallel laufend, den Rücken von den Seiten des Körpers trennen und noch eine Strecke weit auf dem Schwanze sichtbar bleiben. Labialen, Kehl- und Bauchseiten und das erste Drittel der Unterseite des Schwanzes sind sparsam mit schwarzen Fleckchen gesprenkelt, während die Seitentheile des äusserst zerbrechlichen Schwanzes etwa ebensoweit an jedem Ring regelmässig schwarzpunktirt erscheinen. Die Unterseite ist silber-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weiss, ins Rosa ziehend, mit besonders nach den Körperseiten hin grün irisirenden Schuppenrändern.

Totallänge	M.	0·152
Länge des Kopfes	»	0·010
Breite desselben	»	0·006
Höhe desselben	»	0·0045
Entfernung der Schnauze vom After	»	0·0405
» derselben von der Vorderextremität	»	0·0165
» der vorderen von der hinteren Extremität	»	0·0215
Länge des Schwanzes	»	0·1115
» der Vorderextremität	»	0·0135
» der Hand	»	0·005
» des vierten Fingers	»	0·0035
» der Hinterextremität	»	0·017
» des Fusses	»	0·008
» der vierten Zehe	»	0·005
Breite der Körpermitte	»	0·0075
Höhe der Körpermitte	»	0·005

Wir besitzen nur ein schönes Exemplar dieser neuen Art aus der gebirgigen Umgebung von Saõ Paulo in Brasilien.

Der gewöhnliche Aufenthalt der meisten Arten dieser Eidechsengruppe ist nach Peters (a. a. O. S. 173) auf den hohen Gebirgen Südamerikas, und dieses ist wohl die Ursache, dass dieselben bisher so selten nach Europa gebracht worden sind. Das Pariser Museum besass 1851 erst 2 Arten, während Peters 1862 schon 5 Gattungen und 25 Arten aufzählen konnte, welche sich auf die sämmtlichen neotropischen Subregionen im Sinne von Wallace (Geograph. Verbreit. d. Thiere, II Bände, Dresden 1876) mit Ausnahme der westindischen Inseln vertheilen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 1876

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: Ueber eine neue Eidechse ans Brasilien. 140-143